



Seine Werke stehen für den Frieden: Emil Ciociu zeigt seine „Visionen der Verständigung“, die auch als Titelbild dieser Beilage zum Weltfriedensgebet dienen, in der Aula Carolina. Foto: Wolfgang Plitzner

Ciocius „Visionen der Verständigung“

Sinnbilder des Friedens sind seine Passion

Emil Ciociu glaubt an die Macht seiner Vision: „Kein Weltfriede ohne Religionsfriede. Kein Religionsfriede ohne Religionsdialog.“ Die Worte des Theologen Hans Küng hat der gebürtige Rumäne im Ohr, wenn er an die Arbeit geht. Für den renommierten Aachener Maler, dessen Werke weltweit in Königshäusern und Museen hängen, ist die Arbeit eine ständige Auseinandersetzung mit diesem Thema. Und jetzt sind die aktuellen Arbeiten, die – sicher kein Zufall – parallel zum Weltfriedensgebet gezeigt werden, unter dem Titel „Visionen der Verständigung“ zu erleben.

Das Titelbild der vorliegenden Beilage ist typisch. Das Licht, die Bewegung, die Energie, das Leben – hier machen sich Vertreter aller Religionen auf den Weg und begegnen sich. Und sie suchen den Dialog – weil nur der den Frieden schafft.

Emil Ciociu will in seinen Bildern die Zwietracht überwinden, er sucht die friedliche Gemeinschaft aller Menschen. „Das ist meine Vision“, sagt er, „der Sieg über Gewalt und Auseinandersetzung, über Egoismus und Kampf“. Emil Ciociu bringt den wertvollsten Menschheitstraum farbenfroh und optimistisch auf den Punkt. (bb)

Ausstellung in der Aula Carolina

Emil Ciociu wird parallel zum Weltfriedensgebet seine Sinnbilder des Friedens unweit des Doms in der Aula Carolina in der Pontstraße zeigen.

Die „Visionen der Verständigung“ sind am Sonntag und Montag, 7.

und 8. September, jeweils von 11 bis 20 Uhr zu sehen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag, 6. September, um 17 Uhr statt. Es sprechen Handwerkerpräsident Dieter Philipp und der Künstler selbst.